

## Mein Auslandspraktikum in Portugal (Ende Februar bis Ende Juli 2023)

Hi! Mein Name ist Vanessa und ich bin Auszubildende zur Verwaltungsfachangestellte bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport. Ich habe mich bewusst zu der Ausbildung entschieden, da ich wusste, dass man unter anderem einen Auslandsaufenthalt absolvieren kann. Dank der Hilfe unserer Berufsschule (Louise-Schroeder-Schule) und den verantwortlichen Ansprechpartnern (Herr Meins und Frau von Böhmer) konnte ich 5 Monate in Lissabon, Portugal verbringen und einige einzigartige Eindrücke gewinnen, die ich jetzt mit euch teilen möchte.

### Vorbereitungen

Ganz zum Beginn der Ausbildung begannen im Rahmen des Englisch Unterrichts schon die ersten Vorbereitungen. Wir befassten uns mit Business English, wie man Mails richtig formuliert und Telefonate auf Englisch führt. Darüber hinaus war unsere Lehrerin, Frau von Böhmer, in dieser Zeit immer für Fragen, Bedenken und Anmerkungen an unserer Seite. Sie führte uns durch den Berg an Dokumenten, die eingereicht werden müssen. Es wirkt zunächst erst überwältigend, ist in der Ausführung aber gar nicht so zeitaufwendig wie befürchtet!

Plötzlich rann die Zeit unfassbar schnell und wir benötigten dringend Praktikumsplätze. Durch einen glücklichen Zufall haben wir von einer Kollegin, die im Jahr vor uns ebenfalls in Portugal ihr Erasmus Praktikum absolviert hat, eine Firma vorgeschlagen bekommen. Und so haben wir uns bei Placement in Portugal beworben und alle aus meiner Gruppe wurden angenommen.

Placement in Portugal arbeitet selber mit Wohnungsvermittlern für Studenten, Praktikanten, etc. zusammen und somit konnten wir nach einigen Besprechungen mit der Firma (Place To Stay) eine Wohnung finden, in der jeder von uns ein Zimmer mieten konnte. Die Wohnung umfasste 5 Zimmer, von denen wir 4 belegten und das übrige an eine Holländerin ging, die wir vor Ort kennenlernten.

Darauffolgend ging es daran Flüge zu buchen. Wir hatten endlich alle wichtigen Dinge fest in der Hand und konnten uns auf unseren baldigen Ausflug freuen! Aber natürlich wussten wir auch gleich, dass unser vieles Gepäck teuer werden könnte. Jeder wollte 3-4 Koffer mitnehmen und die „günstigste“ Option war für uns bei TAP Business Class Flüge zu buchen, da dort zwei Handgepäck Koffer und zwei Aufgabegepäck Koffer mit inklusive sind. Es ist definitiv eine gute Idee bei der Airline zu checken, ob die Business Class insgesamt günstiger ist als so viel Gepäck dazu zubuchen!

### Hinreise, Ankunft und erste Eindrücke



Ende Februar ging es dann los. Die Hinreise war sehr entspannt. In Lissabon angekommen haben wir uns ein Taxi geschnappt und sind zu unserer Wohnung gefahren. Zunächst war alles ganz aufregend. Ich meine wann hat man schon mal Palmen am Flughafen gesehen??? In der Wohnung angekommen legte sich die Aufregung schnell, da ein Badezimmer fehlte und die Zimmer nicht so ordentlich verlassen wurden, wie man sich das gewünscht hätte. Wir waren am Anfang alle etwas entsetzt, aber nach ein paar Tagen hat sich doch jeder von uns eingelebt und wir waren ganz zufrieden. Gebt euch auf jeden Fall etwas Zeit euch an eure neue, ungewohnte Umgebung zu gewöhnen!

Gleich am nächsten Tag ging es das erste Mal in die Innenstadt von Lissabon, wo wir uns Sehenswürdigkeiten und vor allem das Meer anguckten, auf der Suche nach Meeresglas als Erinnerungsstücke. Das Wetter war unfassbar schön, noch etwas frisch, aber sonnig. Ganz anders als im, zu der Zeit, verschneiten Deutschland.

## Arbeitsleben und Alltag in Portugal

An unserem ersten Tag durften wir eine Walking Tour durch Lissabon mitmachen um die Stadt kennenzulernen. Dort haben wir schon viele interessante Orte gesehen, einiges über die Historie der Stadt gelernt und das erste Mal Pastel De Nata Essen gegessen (das war, wie man heutzutage sagen würde, eine Life Changing Experience). Ab dem zweiten Tag fingen wir aber an zu arbeiten. Ich war als Social Media Trainee eingesetzt und habe Instagram, LinkedIn und Facebook Seiten der Firma aktuell gehalten und dazu beigetragen einen TikTok Account zu erstellen um eine größere Reichweite erzielen zu können. Dementsprechend habe ich meine Tage damit verbracht Posts mit Canva zu erstellen, Mails und Anfragen zu bearbeiten, Skripte für Videos und Konzepte für den neuen „Look“ der Firma zu erarbeiten. Außerdem habe ich den Kontakt zu Partnern der Firma gepflegt und versucht neue Geschäftspartner dazu zu gewinnen.

Das Arbeitsleben in Portugal ist definitiv etwas mehr *laid back*, die Leute dort sind entspannter und arbeiten eher zu späteren Uhrzeiten, als man es von Deutschland gewohnt ist. Zwischen 9 und 10 Uhr anzufangen ist dort die Norm. Selbstverständlich gibt es auch dort von Zeit zu Zeit stressige Tage und viel Druck, aber unseren Erfahrungen nach, kann man jederzeit mit den Managern über auftretende Probleme sprechen. Außerdem wurde in unserer Firma viel Wert auf ein funktionierendes Team gelegt, dazu gab es einen Teamtage, der uns als Team außerhalb der Arbeit zusammenschweißen sollte.

## Freizeit



Eine der besten Aktivitäten in Lissabon nach der Arbeit ist definitiv einen entspannten Nachmittag am Strand zu verbringen. Zu nahegelegenen Stränden benötigt es nur eine Fahrt von 30-40 Minuten. Zudem waren wir sehr oft auswärts essen, da Restaurants dort deutlich günstiger sind als in Deutschland und man so ziemlich jede Art von Essen finden kann, die das Herz begehrt (große Empfehlung für Schnitzel das Wiener Kaffeehaus und für Burger der Laden A100. Beide Restaurants vermisse ich schmerzlich). Aber Lissabon ist auch eine Stadt voll mit Flohmärkten, die es wirklich lohnt anzugucken. Neben dem typischen Flohmarkt-Ramsch gibt es wirkliche Schätze und wunderschöne Souvenirs. Unser Highlight waren Untersetzer mit Fliesenaufdruck, der ganz klassisch für Lissabon ist. Apropos Fliesen, es lohnt sich auch wirklich an einem freien Nachmittag durch die Stadt zu

schlendern und sich Gebäude mit handbemalten Fliesen genauer anzusehen! Solche Gebäude sind quer in der gesamten Stadt verteilt, teils auch in den U-Bahn Bahnhöfen. Natürlich gibt es auch genügend Gegenden, wo man shoppen kann (Bsp. Vasco Da Gama und Colombo sind zwei große Einkaufszentren). Die Shopping Meilen ähneln aber sehr unseren. Mein persönliches Highlight war ein Trip an die an andere Uferseite, wo ihr Cristo Rei finden könnte, eine Gott-Statue wie die in Rio. Seine Errichtung sollte Portugal vor dem 2. Weltkrieg beschützen.



Aber auch Städtetrips haben unfassbar viel Spaß gemacht. In weniger als 1 ½ Stunden kann man in *Sintra* sein und sich wunderschöne Schlösser mit riesigen Gärten angucken. Oder man bucht sich einen FlixBus für maximal 10 Euro nach *Porto*, denn die kleine Stadt hat auch einige schöne Ecken zu bieten. Wenn man bereit für eine Wanderschaft ist kann man natürlich auch nach *Cabo Da Roca* fahren. Die Fahrt dauert ca. 2 Stunden und bietet mitunter eine der atemberaubendsten Szenarien, die ich je gesehen habe. Egal ob man zum Strand runter klettert oder sich oben hinsetzt und dem Wellengang lauscht, es ist eine Umgebung, die für innere Ruhe sorgt.



Am ersten Sonntag jeden Monats sind Museen übrigens kostenfrei. Es gibt einige Museen die es lohnt sich anzusehen! Aber mein Favorit war das *Estufa Fria*, der botanische Garten Lissabons, der zwar recht klein, aber trotzdem wunderschön ist. Hier kann man auch perfekt einen Vormittag verbringen und entspannen. Und wenn man noch Lust auf einen coolen Überblick auf die Stadt hat gibt es überall in Lissabon *Miradouros*, Aussichtspunkte, wo man besonders zur Sonnenuntergangszeit wunderschöne Panorama Blicke auf die Stadt werfen kann.



## Heimreise und Fazit

Ende Juli ging es dann zurück nach Hause, nach über 5 Monaten in Portugal. Es mischte sich eine gewisse Melancholie mit der Sehnsucht nach Zuhause. Es war schwer das schöne Wetter, die neuen Freunde und die schönen Orte zurückzulassen, aber genauso toll war es endlich in die gewohnte Umgebung zurückzukehren und wieder bei der Familie zu sein.



Abschließend kann ich sagen, dass ich während der 5 Monate viele Dinge lernen konnte. Durch regelmäßiges Englisch schreiben und sprechen konnte ich noch flüssiger und flexibler in der Sprache werden, alleine dafür lohnt sich so eine lange Reise ins Ausland sehr! Außerdem konnte ich ein paar Basics für Portugiesisch aufschnappen. Man lernt auch einiges im Umgang mit anderen Menschen, wenn man in einer WG von bis zu 9 Leuten wohnt. Das Praktikum ist eine tolle Gelegenheit Eigenständigkeit zu erproben und Sozialkompetenzen auszubauen, wenn man mit so vielen Leuten zusammenwohnt. Und natürlich lernt man auch unfassbar viel über andere Kulturen und Länder. Da unsere Firma hauptsächlich mit Erasmus+ Studenten besetzt war hatten wir Leute aus allen möglichen Ländern (z.B. Griechenland, Polen, Italien, Frankreich, Tschechien, etc.) und haben uns häufig über kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten austauschen können.

Auch wenn Dinge während dieser langen Zeit schiefgelaufen sind, ich Tage hatte, wo ich furchtbar von Heimweh und Überforderung überrollt wurde, würde ich das Angebot für dieses Praktikum jeder Zeit noch einmal annehmen. Die positiven Aspekte; Dinge, die man dort über sich selber und andere lernen konnte; die Strandtage; Ausflüge; Leute, die man dort kennenlernen konnte; das wunderschöne Wetter; etc. haben dieses Praktikum zu einem einzigartigen Erlebnis gemacht.